

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Harrisbourg-Les-Bains  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-622359>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Harrisbourg- Les-Bains

Die Idee zu dem folgenden Beitrag ist dem Dr. Danuser, Kurdirektor von St. Moritz, zu verdanken, der postulierte, die Methoden der Fremdenverkehrsarbeit dürfen nicht von Skrupeln behindert werden.

Es war alles nur halb so schlimm. Natürlich gab es in der Bevölkerung schwache Gemüter, welche panikartig ihre Grundstücke verkauften und die Stadt verliessen. Das bedeutete, dass die Bodenpreise auf ein Minimum sanken. Die KKW-Gesellschaft erkannte sofort die Möglichkeiten und kaufte, was sich bot, um im geeigneten Moment ein segensreiches Projekt zu realisieren. In wochenlangen intensiven Studien haben die berühmten Professoren Strontz und Pluto von der onkologischen Fakultät der Universität Saskatschewan festgestellt, dass die Radioaktivität von Harrisburg vom balneologischen Standpunkt aus einen Idealwert erreicht hat. Das gestattet nun, Harrisburg zum intensivsten Rheuma-Kurort der Welt auszubauen – eine ernsthafte Konkurrenz zu Badgastein und anderen radioaktiven Stationen.

Ab 1. April 1980 werden alle erforderlichen Installationen betriebsbereit sein. Es wird eine weltweite Kampagne gestartet, um das Image dieses Kurortes gebührend zu präsentieren; bereits wurde Hazy Osterwald darum ersucht, die Leitung des Kurorchesters zu übernehmen. Im Radio soll aktive Propaganda getrieben werden. Darüber hinaus wird der neue Name der Stadt aufklärend wirken – HARRISBOURG-LES-BAINS. *Puck*

## Fragen an Radio Seldwyla

**Frage:** Nach der Reaktorpanne von Harrisburg (USA) konnte man nach und nach die Kommentare der Regierungschefs von Frankreich, Deutschland, England und der Schweiz vernehmen, wonach sich ein solcher Zwischenfall in diesen Ländern nicht ereignen könne, da sie viel die besseren Reaktortypen besäßen. Nun ist aber doch der Unfall von Harrisburg erwiesenmassen zu einem Grossteil auf menschliches Versagen zurückzu-

führen. Können Sie mir vielleicht erklären, wie man in diesen Atomstaaten in Zukunft menschliche Unzulänglichkeiten vermeiden will?

**Antwort:** Nichts ist leichter als das! Wie die Dinge liegen, werden sich die genannten Ländern wohl bemühen müssen, vermittels Gen-Manipulationen einen völlig neuen Menschentyp zu schaffen, der den in AKWs an sie gestellten hohen Anforderungen auch wirklich gewachsen sein wird.

**Frage:** Die PTT werben in den Medien des öfteren für die Eröffnung eines Postcheckkontos. Haben Sie eine Idee, wie man den PTT in dieser Hinsicht zu einem zugkräftigen Slogan verhelfen könnte?

**Antwort:** Vielleicht durch den Hinweis: «Ein Postcheckkonto – das Nummernkonto des kleinen Mannes!»

**Frage:** Können Sie mir vielleicht erklären, weshalb die Obwaldner Bürgergemeinde Kerns den etwas nonkonformistischen Kunstmaler Beda Durrer, der sich indessen nichts hat zuschulden kommen lassen, abschieben und ausweisen möchte?

**Antwort:** Vermutlich um Platz zu schaffen für einen armen, hilfesuchenden Steuerflüchtling.

**Frage:** Neulich wurde ich gefragt, was der Unterschied sei zwischen einem Puzzlespiel und einer hübschen jungen Frau. Haben Sie eine Ahnung?

**Antwort:** Wenn Sie es nicht

wissen, dann vertreiben Sie sich die Zeit wohl besser weiterhin mit einem Puzzlespiel.

*Diffusor Fadinger*

## Theorie und Praxis

Wissenschaftler sind intelligente Menschen. Ein Zeugnis davon sind die vielen Errungenschaften, die wir ihnen zu verdanken haben. Bald gibt es kein Gebiet mehr, auf dem nicht geforscht wurde. Und doch, die Wissenschaft lebt von der Theorie, aber besiegt wird sie von der Praxis. Nach dem Motto:

Wissenschaftler erklären uns immer, wie es sein sollte, doch in Harrisburg machte die Praxis, was sie wollte.

*Peter Reichenbach*

